

www.e-rara.ch

**Christliche Walfahrt, Der Neun Führungen oder Gäng unsers Herren
Jesu Christi im heyligen Passion**

Feucht, Jakob

Gedruckt zu Solothurn, Im Jahr 1666

Zentralbibliothek Solothurn

Shelf Mark: ZBS IHS H 3/77 (2 an)

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-99677>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

3
-2an

Christliche Walsahrt /
Der
Neun Führungen
oder Gäng vnser Herren
Jesu Christi im heyligen
Passion.

Warumb vnd wie / nach
altem Christentlichen vnd Ca-
tholischem Brauch / neun Kirchen /
oder neun Altär / in Betrachtung des
bittern Leydens vnd Sterbens Christi JEsu
am heyligen Charfreitag vnd sonst
besucht werden.

Durch
D. Jacobum Feuchten /
Weyland Weyhebschossen
zu Bamberg.

Gedruckt zu Solothurn /
In Johann Jacob Bern-
hards Truckerey /
Im Jahr / 1 6 6 6.

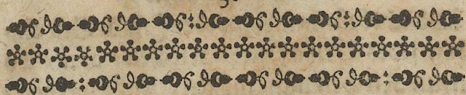
PSALM. IV.

Signatum est super nos lu-
men vultus tui Domine:
dedisti lætitiā in corde
meo.



Herr/ es ist besiglet vber vns
das Liecht deines Ange-
sichts / du hast Freud in
mein Herz geben.

Dem



Dem Christlichen vnd Günstigen Leser

Wünschet Jacob Feucht / weyland
 Weyhheischoff zu Bamberg / der
 heyligen Schrift Doctor / Glück
 vnd Heyl von Gott / deß Leibs
 vnd Seel / vnd bestandhaftigkeit
 bey dem allein seeligmachenden
 Catholischen Glauben.

Als ich / günstiger Leser / dise Tag neun
 Predigen vber die History der heyligen
 Passion Jesu Christi gemacht /
 erinnert ich mich deß Christlichen vnd gang
 löblichen Brauchs / vor Jahren auch bey
 den recht Catholischen Christen / noch zu vn
 serer Zeit sehr gebräuchlich / daß sie zur Zeit
 deß heyligen Leydens Jesu Christi / am grü
 nen Donnerstag / am heyligen Charfreitag /
 oder am heyligen Osterabend / mit höchster

Andachtbesuchen/etnsweder (nach Gelegen-
heit jedes Orths) neun Kirchen / oder / wo
neun Kirchen nicht mögen erreicht werden /
neun Altär / zu Erinnerung / daß der Herr
Christus neunmahlen von den Juden / in
seinem H. Leyden / hin vnd wider ist geführt
worden vnd bey einem jeden Gang / Kirchen
oder Altar / nicht ohn sonderliches Mitlieden
vnd mit höchster Dancksagung betrachten /
was Christus vnser HErr in demselbigen
Gang oder Führung gelitten hat. Dieweil
aber vil junge / vngelehrte / doch gut Catholi-
sche Christen / so auff disen heutigen Tag /
disen löblichen vnd Christlichen Brauch nit
vnderlassen / vnd warumben sie solches thun /
gar wol wüssen / wüssen aber doch nicht so gar
eygenlich / was / wie vil / vnd wie mancher-
len Peyn vnd Marter Christus vnser lieber
HErr / in einem jeden Gang / insonderheit
vnder disen neunten / gelitten habe: Auff daß
derohalben sie solches wissen / vnd genugsam
betrachten / ihme darumb Lob vnd Dank
sagen / auch desto süßlicher ihr Creutz auff
sich nemen / vnd ihme nachfolgen könten / ha-
be ich in diesem kleinen Büchlein / gleich als in
einem

Christlicher Leser.

5

einem kleinen Beutbüchlein alle neun Gäng/
 oder Führungen Christi des Herren einander
 nach/ auch was Christus der Herr in einē je-
 den gelitten/(so vil mir auß allē vier Euan-
 gelisten habē mögen) kürzlich/mit wenig Wor-
 ten erzehlen/vñ was wir bey einem jeden be-
 trachten/betten/bitten vnd danck sagen sollen/
 anzeigen wollen: Vnd gleich wie der Gäng
 oder Führungen Christi des Herren neun ge-
 wesen/also mag auch einlandächtiger Christ/
 so das bitter Leydē vnd Sterben vnseres Her-
 ren fleißig betrachte will/ gehen zu neun Kir-
 chen/oder zu neun Altären/oder (wo solches/
 wegen der Vngelegenheit des Orts/ oder
 Schwachheit des Leibs/ oder anderer Ver-
 hinderung nicht geschehen kan) so künne er an
 einem anderen Ort neun mahlen nider vor
 einem Crucifix/ Altar/ oder zu Haus/ wo er
 will vnd kan: nicht allein aber im Jahr ein-
 mahl/als an den heyligen Charfreitag/Grü-
 nen Donnerstag/ oder am heyligen Abend/
 sondern alle Freytag oder andere Tag/wann
 er Zeit vnd Weil hat/ vnd spreche bey einer
 jeden Kirchen/ Altar oder Niderknyung/
 der Nachfolgenden Gebett/ Betrachtung/

A liij

oder

oder Dancßsagung eine / sampt ersten
Vatter vnser / Engelischen Grüßen / vnd
Christenlichen Glauben. So wird er gewiß-
lichen seine Belohnung von Christo Jesu
empfangen / hie zeitlich / vnd dort ewig.

Der erste Gang.

Christliche Betrachtung / was
Christus im ersten Gang / oder Füh-
rung vom Garten zum Annas / vnd
dieselbsten gelitten habe.

Knye nider vnd sprich:

Du mildter / gütiger HErr
Jesu Christe / du mein eini-
ger Heyland vnd Seligma-
cher. Ich armer Sünder komme zu dir
ganz demüthiglichen / vnd bitte dich
von vnd auß Grund meines Herzens/
vnd so hoch ich dich zubitten habe vnd
kan / verleyhe mir zu diser Stund dein
Göttliche Gnad / Krafft / Macht /
Sinn / Verstand vnd Geschicklich-
keit /

Christlicher Walsfahre.

7

keit / daß ich in meinem Herzen ge-
nugsam erwegen vnd betrachten mö-
ge / die vil mancherley / seltsame / groß-
se / vnnnd zum theyl zuvor vnerhörte
Peyn / Straff vnd Marter / so du /



Du mein Gott / in den neun Gän-
gen oder Fährungen / von den Gott-
losen vnnnd Schandlosen Juden / am
grünen Donnerstag zu Nachts / vnd
am H. Charfreitag / nicht von dei-
newegen / sondern von meinerwegen /

A iiii

nicht

Der erste Gang

nicht von deiner Sünd wegen / (dann du nie gesündigt hast / auch kein Betrug in deinem Mund nie erfunden ist worden) sondern vmb meiner vnd der ganzen Welt Sünd willen / gern vnd gutwillig gelitten hast.

Verleyhe auch Gnad / daß ich wegen diser deiner Marter / dir zu keiner Zeit vndanckbar / sonderen danckbar erfunden / vnnnd also deines heyligen Leydens / Sterbens vnd Verdiensts / vnd folgendeß ewigen Lebens theylhafftig werden möge.

Ich sage dero halben sekund / du mein Herz vnd Gott / dir / so vil mir menschlich vnd möglich ist / höchstes Lob vnd Danck / daß du von meiner wegen am Delberg / oder im Garten / von denen Bluthunden den grimmigen Juden hast wollen also jämmerlich / mit großem Geschrey / wüten vnd toben / gefangen / von einem hieher

her geriffen / vñ dem andern hingezo-
gen / von diſem geſtoſſen / von jenem
geſchlagen / vñnd ja mit Seylern ſo
hart gebunden werden / daß dir ge-
wißlich dein heyliges Roſenfarbes
Blut / zu deinen heyligen Händen /
ja vñder den Näglen der Finger her-
auß geloffen iſt. Was haſt du / lieber
HERR JEſu Chriſte / für Schläg /
Stoß / Angſt vñd Noht / Peyn vñd
Marter gelitten in diſem erſten
Gang oder Fñhrung? ja in diſer deis-
ner jàmmerlichen Proceſſion vom
Delberg / bey eyteler Nacht / biß in
die Statt Jeruſalem hñnein für An-
nas? Gewißlich werden ſie / alle Ju-
den vñnd Heyden / ſo von Pilato ge-
nommen / ihr Heyl an dir haben ver-
ſuchen wollen / ein jeder hat wollen
zu Ritter an dir werden / vñd keiner
der letzte ſeyn. Ohne zweyffel haben
ſie dich vñlmahlen mit den Seylern
A v vñd

vnd Ketten zu boden gerissen / dich
 mit Füßen gestossen. O du mein eini-
 ger Heyland / wie werden sie mit dir
 gefahren seyn / als sie zum Ederbach
 kommen seynd / dann sie dich nicht
 vber den Steg gehen haben lassen /
 sondern durch das Wasser ge-
 schleipft / vnd also naß / bey eyteler
 Nacht als wie die Hund mit einem
 Hasen / ohn alle Barmhertzigkeit /
 mit grossem jubilieren vnd Zetterge-
 schrey zur Statt hinein / in der Statt
 die eine Gassen hinab / die ander hin-
 auff / jekund hieher / dann dort hin-
 geloffen / biß daß sie dich gebracht ha-
 ben für den ersten falschen Richter
 Annam / der auch dich / alsbald er
 dich nur ansichtig war / wegen deiner
 Lehr vnd Jünger / rechtfertigen wolt.
 Ich dancke dir auch / O Herz / daß
 du so willig von dem schandlosen
 Knecht deß Annæ / einen so harten
 Was

Backenstreich in dein heyliges vnd
 zartes Angesicht / hast von meiner
 Sünden wegen leyden wollen. Vnd
 bittedich / du wöllest mich gnädiglich
 behüten / daß ich dich zu keiner Zeit /
 weder mit bösen Gedanken / weder
 mit vppigen Worten / noch sündli-
 chen Wercken / gefangen nemme /
 weder binde noch schleipffe / vil weni-
 ger / daß ich dich in dein heyliges An-
 gesicht schlage: Auff daß ich mit den-
 selbigen Juden immerdar verdampfe /
 sondern mit allen Außgewählten
 ewiglich selig werde / Amen.

Hierauff sprich etliche Vatter vnser / Ave
 Maria / vnd den Christlichen Glauben.

—:—:—



Avi

Der

Der ander Gang.

Christliche Betrachtung/ was
 Christus im andern Gang oder Füh-
 rung von Annas zu Cayphas / vnd
 daselbsten gelitten habe.



Knye nider / vnd sprich :

Du kofte ich jekund wider zu
 dir / du mildtes Lächlein / Herz
 Jesu Christe / mit dir zuvolls
 bringen den andern Gang vnd jäm-
 mers

merliche Walsahrt/ von Annas zum
falschen Richter Caphas. Sihe / so
sihe ich alsbald vnd in dem Anfang /
ehe daß wir auß dem Hoff Annas
kommen / wie abermal die reissende
Wölff vnd Blutgirige Hund / die
Schandlose Juden / allerley Scher-
ganten / dir deine heylige Händ auff
ein neues vnd noch vil schärpffer vnd
stärcker als zuvor in dem Garten /
binden / vnd widerumb vngestüßig-
lich / vnd ohn alle Erbärmauß / mit
dir die Stiegen hinunder / vnd zum
Hoff hinauß auff die Gassen / jekund
in diße jekund in jene lauffen / aber-
malen mit jämmerlichem Geschrey /
vnd nit ohn sonderliches schlagen / ja-
gen / stossen / reissen / rauffen / schleip-
fen vnd ziehen / biß zum Hoff Caphæ.
Vnd allda / du gütiger Jesu / sihe ich /
daß dein Peyn vnd Marter recht an-
sehet / dann / als dich allda Petrus

dein eygener Jünger / das ander vnd
 drittemal verlängnet hätte / kommen
 wider dich zu Hauff alle hohe Prie-
 ster / Schriftgelehrten vnnnd ältesten
 des Volcks / suchen allerley schlipff /
 vnd griff / falsche Zeugen vnd verlog-
 ne Zeugnuß / auff daß sie dich tödten
 möchten. Vnd ob sie gleichwol gar
 nichts / ja mit dem wenigsten nichts
 auff dich zeugen möchten / schryen sie
 doch alle auff einen Hauffen / samp-
 lichen vnd sonderlich: Er ist des Todts
 schuldig. Sihe du mein Heyland vnd
 Seligmacher / was hast du dann ge-
 than / daß du des Todts schuldig bist?
 Sintemal weder Lug noch Betrug
 in deinem Mund noch Wercken nie
 erfunden ist worden. Ja ich / lieber
 Jesu / war des Todts schuldig / vnd
 nicht du / vnnnd du hast mich ledig ge-
 macht / vnnnd für mich gelitten / ꝛ.
 Was sich weiter nach diesem Geschrey
 vnd

vnd falschem Vrtheyl mit dir / du
mein Erlöser vnd Heyland / die ganze
Nacht / biß an den hellen Morgen
verlossen habe / hab ich mit großem
Herkleyd gesehen / kan es auch jetztund
ohne Seuffzen vnd großem Schmer-
zen nicht widerumb gedenden / vil
weniger erzehlen oder außsprechen.
Dann sihe / als sich nun jetztund späht
in der Nacht / etliche vnd die meisten
vnd fürnembsien vnder den Juden /
ein kleine Zeit schlaffen legen / haben
sie dich / du mein Gott / ihren Solda-
neren / Dienern / Schergen / Stall-
buben / vnd allerley Ungezifferen /
frey ledig vnd loß gegeben / sie sollen
dise ganze Nacht mit dir vmbgehen /
wie sie selbstien wollen / vnd ihren
Mußwillen nur wol an dir außlas-
sen / vnd alles nach ihrem vnlustigen
Luft an dir vollbringen. Sihe / vnder
ihnen haben dich etliche verspottet /
als

als wann du der Gottlosest Mensch
 auff Erden werest / etliche haben mit
 ihren Teuffels- vnd vnreinen Mä-
 lern / dir in dein heyliges Angesicht ge-
 speyet / etliche haben dich mit Fäusten
 darein geschlagen / andere haben dir
 dein heyliges Angesicht verdeckt / mit
 flachen Händen darein geschlagen /
 vnnnd gesagt: Weissage vns Christe/
 wer hat dich geschlagen? Vnd nicht
 allein hast du dises alles / sondern der-
 gleichen dise ganze Nacht durch auß/
 so vil gelitten / daß nicht allein ich /
 sondern auch der Evangelist nicht be-
 schreiben köndte: Derohalben er alles
 mit vnnnd in disen Worten begreifen
 will / da er sagt: Vnd vil andere Läs-
 terungen sagten sie wider ihn. Ja ge-
 wißlich hast du / du mein einiger Trost
 vnd Zuversicht / dise ganze Nacht vil
 Lasterung / grosse Peyn vnd Marter /
 Verspottung vnnnd Verspehung ge-
 litten

litten / dann sie dir die ganze Nacht
durchauß / biß an den liechten mor-
gen / weder Rast noch Ruh / weder
Frid noch einigen Schlaf nit ver-
gunt haben.

Ich sage derothalben / O HErr
Jesu Christe / du warhafftiger
Sohn Gottes vnd Mariæ / dir höch-
stes Lob vnd Danc / auß allen meinen
Kräften / vnd von Grund meines
Herzens / daß du also gutwillig von
meiner Sünd wegen / heut am grü-
nen Donnerstag zu Nachts / in dem
Hoff Cayphas / die ganze Nacht
durchauß so vil verfolgung vnd An-
stoß / Angst vnd Noht / Jammer vnd
Marter / hast leyden wollen. Ich bit-
te dich auch / du gütiger Gott / vmb
Sendung deß heyligen Geists / daß
er mir mein Herz dermassen erleuch-
te / daß ich in keinerley weg / weder
wider dich noch meinen Nächsten nit
sünd

18 Der ander Gang Christi. Wallfahr.
sündige / oder ja / wann ich auß
Schwachheit gesündiget hätte / oder
noch sündigen würde / daß ich als
bald mit Petro möge hinauß gehen/
von der Sünd absteigen / mit ihm
weynen / vnnnd vollkommene Reu
vnd Leyd/ Beicht vnd Buß darüber
haben / auff daß dise dein Peyn vnnnd
Marter an mir nicht verlohren / son-
dern ich dardurch deß ewigen Lebens
theylhaftig werde.

Hierauff sprich elliche Vatter vnser/ Ave
Marta/ vnd den Christlichen Glauben.



Der

Der dritte Gang.

Christliche Betrachtung / was
Christus im dritten Gang oder Füh-
rung von Canphas zu Pilato / vnd
baselbsten gelitten habe.



Knye nider vnd sprich:

Du Allmächtiger / ewiger / gütli-
ger Gott / Schöpffer Him-
mels vnd der Erden / wie
groß ist die Liebe / so du gegen vns
Menschen allen hast / daß du deinen
einigen

einigen Sohn Christum Iesum vn-
 seren Heyland / hast wollen hieher
 auff Erden schicken / auß Maria der
 reinen Jungfrawen lassen Mensch
 werden / daß er auch folgendes / vmb
 vnserer Sünd willen / solte sterben /
 auff daß wir lebendig wurden. Sihe
 jekund G Dte himmlischer Vatter /
 von dem hohen Himmel herab / vber
 deinen geliebten Sohn vnsern Hey-
 land / was für ein grosse Bürde / er
 dißmahl auff sich geladen / als er nicht
 allein die vergangene Nacht durch
 auß / vnßäglich vil Peyn vnd Marter
 gelitten hat / sonder auch jekund.
 Dann an dem Charfreytag zumori-
 gens sehr früh / kommen wider alle
 Juden zusamen / halten abermahlen
 einen Raht / wie sie deinen Sohn vmb
 sein Leben bringen mögen / lassen de-
 rohalben ihm dem miltigen vnnnd ges-
 dultigen Lämblein widerumb / als
 einen

einen Dieb oder Mörder / seine heylige Hand auff das allerschärfffest zusammen binden / vnnnd also gebunden / gestossen vnnnd geschlagen / verspottet vnd verspewet / mit zerschlagenem vnnnd verschwollenem Angesicht / für das gottloß Gericht vnd falschen Raht der Juden führen / da wird er alsbald von der Warheit wegen / darumben daß er bekennet hat / er sey dein Sohn / Christus vnd Messias / zum Tode verurtheylet / von seinem vnnnd deinem eygenen Volck. Vnd (als einen Vbelthäter gebunden) des morgens früh / ohne alle Erbarmung vnd Barmhertzigkeit / mit Wüten / Toben vnnnd höchster Ungestümmigkeit führen / ja reißen vnnnd schleipffen / schlagen vnnnd stoßsen sie ihn herauß / auß dem Hoff Cayphas / eylend vnd geschwind mit ihm für

für das Richtenhaus / oberantworten
 ihn Pilato dem Landpfleger / als ei-
 nen / ja den größesten Vbelthäter
 auff Erden / daß er ihn vmbbringen
 vnd tödten lasse / ohne alle Schuld.
 Sie abermahl / O Gott mein him-
 melischer Vatter / die groffe Blinde-
 heit / vnd blinde Tollheit / ja die tolle
 Vnsinnigkeit der schandlosen Juden /
 sie wollen zu Pilato der ein Heyd
 war / nicht hinein gehen in das Richt-
 haus / haben Sorg / sie möchten vn-
 rein werden / vnd fürchten doch nit /
 daß sie vnrein werden / wann sie das
 vnbesleckte Lämblein / deinen Sohn
 vnd vnsern H Erzen / das vnschuldig-
 ge Blut ohne alle Vrsach / zu dem
 Tode verdammen vnd verurtheilen.
 O Gott / was muß das für ein From-
 keit vnd Gerechtigkeit / für ein Bil-
 lichkeit / vnd Gottsforcht seyn? Wel-
 ches auch Pilatus der Landpfleger
 selbst

selbsten gewußt / darumb er zu ihnen
heraus gehet / gibt Zeugnuß von de-
nem Sohn / daß er unschuldig seye /
vnd nicht das geringste gethan habe /
daß des Todts werth seye: Dann Pi-
lato nicht unbewußt war / ja der gan-
zen Welt ware bekandt / daß die Zeug-
nussen / so sie wider ihn hersür brach-
ten / vom Tempel / daß er solt das
Volk abwendig gemacht haben /
daß er solte verboten haben / dem
Käyser den Zins zugeben / falsch vnd
nit wahr wären. Wer wolte oder sol-
te / ja war köndte oder möchte sich
dann / du mein himmelischer Vatter /
enthalten vor höchster Trawrigkeit
vnd Bekümmernuß / vber das falsche
Urtheil vnd Verdamnuß zum
Tode deines geliebten Sohns / vn-
sers Herren Jesu Christi? Gewiß-
lich müßt diser Mensch kein Christ /
oder ja nur ein gemahlter vnd
Mund:

Mund. Christ/ härter vnd verstockter
 als ein Stein seyn / dem solches fals-
 sches Brithenyl/ nicht wolte zu Herken
 gehen / der dasselbig mit Ernst nicht
 wolte erwegen vnd erserffken / vnd
 mehr als einmahl beweynen / nicht
 allein darumb / daß er dises Todts
 gar vnschuldig / sonder auch darumb
 daß wir desselbigen schuldig seynd / er
 aber soll vnd will solches gern vnd
 gutwillig für vns leyden. Ich bitte
 derhalben dich O Gott Schöpffer
 Himmels/ vnd der Erden/ vmb deinen
 Göttlichen Beystand / daß ich zu kei-
 ner Zeit die Tag meines Lebens diß
 schwere vnd falsche Brithenyl gefält
 vber deinen Sohn/ auch andere Peyn
 vnd Marter / vnd endlich seinen bit-
 teren Todt/ für mich am Stamm
 deß heyligen Creuzes vollbracht/ in
 Vergessenheit stelle / sondern solches
 jederzeit/ zu morgens wann ich aufstee-
 he /

he/ zu Abends wann ich auß oder
eingehe/ wann ich zum oder vom
Tiſch/ vor meinen Augen ſehe/
vnd dir auch/ deinem Sohn ohne
Vnderlaß/ hierumb danckbar er-
ſunden/ vnd endlich ſelig möchte
werden/ Amen.

Hierauff ſprich eiliche Vatter vnſer/ Ave-
Maria/ vnd den Chriſtlichen Glaub. n.



B

Der

Der vierdte Gang.

Christliche Betrachtung/ was
 Christus im vierdten Gang oder
 Föhrung von Pilato zum Herodes/
 vnd daselbsten gelitten habe



Knye nider vnd sprich:

Du sanfftimütiger Jesu /
 du demütiges Lämblein /
 ich bitte dich durch dein heyl-
 ligen Rosenfarbes Blut / offenbare
 mir

mir die Peyn vnd Schmerken / so du
für mich vnd meine Sünd / in diesem
vierdten erbärmlichen Gang vnd
trawrigen Procession / vom Pilato
zu Herodes erlitten hast / dann mir
sonsten solches weder zuwissen / vil
weniger außzusprechen nit möglich
ist / vnnnd doch solches / mit grossen
verlangen zuwüssen begehre.

Dieweil du dann mein liebes Kind
mit mir ein Mitleyden / wegen mei-
ner grossen Peyn vnd Marter / so ich
in diesem vierdten Gang / von wegen
deiner vnd der ganzen Welt Sünden
gelitten / haben wilt / so will ich dir
solches nit verhalten / sonder etliches/
so vil du fassen/vnd auff ein zeit beher-
sigē kanst/ erzehlen. Sihe mein lieber
Christ / als ich nun sekund im Richt-
haus/ zimblichen gemartert bin wor-
den / mit Spotten vnd Verspeyen/
Schlagen vnd Stossen / kommen jesu

hund / als billich alles ein End solte
 genossen haben / erst daher geloffen /
 nit allein die Diener der Jude / sonder
 auch die Scherganten / Kriegsknecht
 Pilati / sie reissen mich hin / sie reissen
 mich her / sie neñnen Seyler vñ binden
 mir / wie einem Vbelthäter / wie ei-
 nem Dieb vnd Mörder / meine Händ /
 so mir zuvor sehr geschwollen seynd /
 so sehr / daß ich ja nit anderst vermei-
 net habe / sie wurden mir auffschnel-
 len / vor dem Geblüt vnd schrümmen /
 so sie mir mit den Seylern geschnitten
 haben. Sihe / mein Christenmensch /
 an disem allem war es auch noch nicht
 genug / erwischen etliche die Seyler
 vnd Strick / daran sie mich gebun-
 den / etliche bey meinen Kleyderen /
 lauffen vnd rennen so vngestüß / vñ
 menschlich vnd so vnbarmerzig mit
 mir zum Riche auß hinauß / in der
 Statt Jerusalem hin vnd wider / dise
 Gass

Gassen hinein / die andern hinaus /
biß zu dem Hauß des Herodes: ja ge-
wißlich liebes Kind / habe ich auch
dißmahl einen erbärmlichen Gang
gehabt / ja so erbärmlich / daß / wann
du selbst mit Augen solchen soltest
gesehen haben / oder wann ich dir nur
den halben theyl erzehlen solte / wie vil
Stoß mit Füßen / wie vil Schläg
mit Stetten vnd Kolben / mit Fäusten
vnd flachen Händen / ich auff diser
Reyß erlitten habe / ja wann ich dir
nur sagen solte / wie vil vnd manches
mahl ich in disem jagen / reißen /
schleipffen vnd rennen / zu boden ge-
fallen bin / wie schwerlich ich (dieweil
mir die Händ gebunden waren) wi-
derumb hab können auffstehen / vnd
als bald widerumb gefallen / so könn-
test du solches / ohne grosses Herzkleyd /
ohn heulen vnd weynen nit anhören
Siehe vnd höre weiter / mein liebes

Kind / was sich mit mir in Herodes Hoff verlossen hat. Herodes der gottlose / als er mich sahe / war er froh / aber weder ihme noch mir zu guten / nicht / daß er sich befehlen / an mich glauben / oder mich ledig lassen wolt / sondern auß Fürwitz / daß er gern Wunderzeichen von mir gesehen hätte / derohalben er mich in vilen Dingen gefragt / ich aber wolte ihm (dann er wars nicht werth) nit ein einige Antwort geben. Als bald sahen widerumben an / die Juden vnd alle meine Feind / mich zuverklagen / auch vor dem Herode so wol / (aber fälschlich) als zuvor vor Caypha vnd Pilato / stimmen abermahl alle zusammen wider mich / man solte mich vmbbringen vnd tödten. Sihe mein Kind / als der gottlose Herodes / sampt allem seinem teufflischen Hoffgesind / nicht weiters noch mehrers mit

mit mir wissen anzufahren / verspotten sie mich / als einen Narren / legen mir vber meine Kleyder / ein lang weisses Kleyd an / in welchem sie mich vermassen geplaget / vnd ihr Fantasien mit mir gehabt haben / daß ich dirs allda nit erzehlen will.

Ich sage dir süßer Herz Jesu Christe / abermahlen grossen Dank / vmb dein Göttliche vnd Väterliche Eröffnung dessen / so du im vierten Gang erlitten hast / ich will auch solches die Tag meines Lebens / zu keiner Zeit in vergessen stellen / vnd dir jederzeit / nach meinem Vermögen / darumb danckbar erfunden werden / vngewenffleter vnd getröster Hoffnung / also deiner heyligen Marter / deines heyligen Verdiensts / vnd solgends des ewigen Lebens / so du mit deinem Tode eröffnet / vnd alle Sünd der ganken Welt klein vnd groß / erba-

Der fünffte Gang
lich vnd würcklich / tödtlich / läßlich /
zeitlich vnd ewige Straff gebüßet
vnd bezahlet hast / theylhafftig zuwer-
den / Amen.

Hierüber sprich: elliche Vatter vnser / Ave
Maria / vnd den Christlichen Apostoli-
schen Glauben.

Der fünffte Gang.
Christliche Betrachtung / was
vnser lieber Heyland Christus Jesus
in dem fünfften Gang / von Herode wi-
der zu Pilato / vnd daselbsten
gelitten habe.

Knye nider / vnd sprich:

DER JEſu Chriſte / du
wahrer Sohn Gottes vnd
Maria / du mein Heyland /
Seligmacher vnd Erlöſer / dieweil
ich dir / ſo vil mir möglich geweſen iſt /
mitgefolget bin / die vier erſten Gänge
vnd Aufführungen deines heyligen
Lebens

Lebens / lasse mich dir auch diesen
fünfften Gang mit Ernst / Andacht /
Liebe vnnnd inbrünstigem Herzen /
nach vnnnd mitfolgen vom Herode wis
derumb zu Pilato in das Riehthaus /



lasse mich auch sehen vnnnd folgendes
ernstlichen beherzigen / was du in di
sem fünfften Gang / für mich vnnnd
meine Sünden gelitten habest / auff
daß ich dir desto danckbarer möge er
funden werden. O du mein gütiger

W v

Jesus

Jesu / wie kan ich dir weiters nach-
 folgen / vnd dise dein Peyn vnd Mar-
 ter genugsamb anschawen / sintemahl
 ich geschwind im anfang dises fünff-
 ten Gangs / so vil gesehen habe / daß
 ja ein steinenes Herz erbarmen solte /
 geschweigen einen Christenmenschen.
 Sihe / O Christe Jesu / mein einiger
 Trost / wie sehr bin ich erschrocken /
 wie hoch bin ich betrübt / aller Küm-
 mernuß vnd Trawrens voll worden /
 da ich dich sihe / auß dem Hoff Hero-
 dis heraus gehen / also verspottet vnd
 für einen Thoren hin vnd wider ge-
 schleipffet / in einem verächtlichen
 weissen Tuch. Sihe du mein Hey-
 land / im ersten Anblick habe ich dich
 nicht gekennet / also ist alle dein Ge-
 stalt / nit allein in Kleyderen / sondern
 auch dein allerheyligstes Angesicht in
 dem Hoff Herodis geschlagen vnd zu-
 gericht worden. Solle / oder kan ich
auch

auch dir / mein Iesu / vor Kümmer-
nuß meines Herzens / vnd Schwach-
heit meines Leibs / weiter nachfolgen?
gar schwerlich wird ich das thun könn-
en / weil ich sehe / wie du so einen elen-
den Gang hast / daß du von wegen
deß langen weissen Kleids / nit gehen
kannst / daß du offtermahlen darinn zu
boden fallest / vnd dannoch gehen
mußt / du köndtest oder nicht: dann sie
einen Streich vber den andern / dir
auff deinen heyligen Rucken geben /
biß für das Richthauß. Lasse mich
nun jekund auch sehen / du mein Herz
vnd Heyland / was hast du gelitten /
als du jekund also jämmerlich vnnnd
erbärmlich / ganz schwach vnnnd
franc / wider zu Pilato in das Richt-
hauß gebracht bist worden? O du güt-
tiger Iesu / alsbald ich mit dir ein-
gieng in das Richthauß / kam ich wie-
derumb ein wenig zu mir selbst / er-

holet mich widerumb ein wenig/ dann
 ich höret nit allein vom Weib Pilati/
 sondern auch vom Pilato selbst/ daß
 er zu den Juden saget / du sehest vn-
 schuldig/ dann weder er noch Herod-
 des/ kein Schuld an dir finden/ vnd
 als er dem Volck dich vnd den Mörd-
 der Barzabam fürstellte/ welchen sie
 wolten/ den wölle er ihnen loß vnd les-
 dig geben. O da ware ich getröstet
 Hoffnung/ nun wird mein Heyland
 von aller Marter vnd Peyn ledig
 werden/ dann es ist nicht möglich/
 daß die Juden einen Mörder/ son-
 dern dich meinen Iesum/ werden
 loß bitten. Als ich aber höret/ daß die
 gottlosen Juden den Mörder vom
 Todt erlösen/ vnd nit dich/ ja Herz/
 da ich höret/ daß sie erst mit grossem
 Bettergeschrey alle/ Jung vnd Alt/
 Geistlich vnd Weltlich/ samptlich
 vnd sonderlich schreyen; Creuzige ihn/
 Creuz

Creuzige ihn / Siehe Du mein Gott /
da vermeinte ich / ich müßte vor
grossen Herkleyd also sterben vnd
auff der statt bleiben.

Ich kan dir auch O Jesu Christe /
nicht vnangezeigt oder doch nit ohne
erinnert lassen / was ich weiter in dis
sem Gang / doch nit ohne sonderlichen
vnnnd hefftigen Schmerken / gesehen
habe / nemlichen daß dich die Kriegs-
knecht ganz vnd gar / ohn alle Schew
vnd Scham / außgezogen / dich also
nackend mit grimmigem Gewalt /
mit Stricken vnd Seylern an ein
Saul gebunden / dich mit Ruthen
vnd Geißlen auff deinen zarten heyli-
gen Leib also gestrichen vnnnd geschla-
gen / deinen heyiligen Leib dermassen
zerhackt / daß gewißlich genugsamb
erfüllet ist worden / daß / so der Pro-
phet lang zuvor von dir gesagt hat :

Von der Sohlen der Füßen biß zur

Wij

Schey

Scheytel des Haupts / ist nichts gesundes an seinem ganken Leib. Vnd (O der grossen Vnbarmhertzigkeit) als sie dich am Rücken genugsamb gezeisset / haben sie dich von der Säulen ledig gemacht / vnd auch den Rücken daran gebunden / auff ein neues mit den Seylern in deinen heyligen Leib hinein geschnitten / vnd jekund auch dein heyliges Herz / wie zuvor den Rücken / gezeisset / mit Ruhten vnd Geissen gestrichen / vnd allenthalben verwundet.

Wie kan ich / O du gütiger Jesu / solches ohne grosses Mitleiden / ohne grosses Herzentend / ohne grossen Schmerken sehen / ja ohne weynen hören / davon reden / oder nur daran gedenden? Gewißlich kan ich es nit / dann ich ja ein Christ dein Kind / vnd du mein Vatter bist.

Ich

Ich sage derohalben / O du mein
Heyland vnd Seligmacher / wegen
dieser deiner Marter vnd Peyn / Ver-
spottung vnd Geißlung / so du für
mich in diesem fünfften Gang gelitten
hast / höchstes Lob vnd Danck in
Ewigkeit: Du aber / nimm mich zur
Zeit / wann sich Leib vnd Seel
scheyden / zu dir in die ewige Selig-
keit / Amen.

Hierauff sprich etliche Vatter vnser / Ave
Maria / vnd den Christlichen Apostoli-
schen Glauben.



Der

Der sechste Gang.

Christliche Betrachtung / was
 Christus vnser Herz vnnnd Heyland
 im sechsten Gang / als er von Kriegs-
 knechten in das Riechhaus geföhret ist
 worden / vnd daselbsten gelitten
 habe.



Anne nider / vnd sprich:

D Jesu Christe / du einiger
 vnnnd ewiger Sohn Gottes /
 der du bist ein Seligmacher
 der ganken Welt / nun gehe ich mit
 dir

dir den sechsten Gang / auß dem Hoff
Pilati in das Riehthaus / an welchem
Ort alle Vbelthäter / Dieb vnd Mörs
der examinirt vnd gezüchtigt wer-
den / will auch sehen / was doch die
Kriegsknecht Pilati mit dir / meinem
betrübten vnd franken Jesu anfang-
en wollen / ob sie dich wollen ledig
lassen / oder geschwind allda vmb-
bringen.

Als ich nun also warte / vnd zusihe /
D Gott da nahmen sie dich mit Ge-
walt / reissen vnd zeren dir deine Kley-
der / so dir nach der Geißlung wider-
vmb seynd angelegt worden / vnd dir
jehund in Wunden / so dir mit Ruyten
vnd Geißlen geschlagen / angeheffet /
von deinem zarten vnd heyligen Leib
ernewern dir jehund alle deine Wun-
den / mehrẽ dir alle deine Schmerken.

Vnd dir zu mehrer Schmach /
vnd grösserm Schmerken / ruffen sie
zusam-

zusammen das ganze Hoffgesind /
 Soldner vnd Diener Pilati /
 legen dir an vber deinen heyligen
 blossen Leib / einen alten zerris-
 senen Purpurmantel / nicht dir zu
 Lob oder Ehren / sonder dich darins
 zuverspotten / als ob du nicht
 ein König sehest. Alsbald flechten sie
 ein grosse Cron auß Weerbincken /
 welche schärpffer seynd / vil grössere
 Dörner / Spis oder Stachel haben /
 als bey vns die Heckendorn / dieselbis
 ge Cron haben sie dir ohne alle Barm-
 herzigkeit / mit grosser Unge-
 stümigkeit / auff dein heylig vnd
 blosss Haupt gesetzt / die Stachel in
 das Haupt hinein / ohne allen zweif-
 fel biß auff sein heyliges Hirn ge-
 truckt / vnd zu mehrerem Schmer-
 ken nehmen sie einen Stecken oder
 starckes Rohr / schlagen dich damit
 auff den Kopff vnd Cron / auff daß
 dies

dieselbig mit ihren Stacheln / desto tieffer in dein heylig Haupt hinein dringe / also / daß dir gewißlich dein Rosenfarbes Blut / vermengt mit deinem H. Hirn / vber das Angesicht heraber geflossen ist. Vnd an diesem allem / lassen sich die köpffische Buben allda nicht genügen / sondern zu mehrerm Spott vnnnd mehrung deines Schmerzens / geben sie dir ein Rohr in dein Hand / für einen Königlichen Stab vnd Scepter / knyen vor dir nieder / verspotten dich / krümpffen das Maul gegen dir / rümpffen die Nasen vber dich / strecken die vermaledigten Zungen gegē dir auß / speyen dir in dein H. Angesicht / geben dir Backenstreich mit flacher Hand / schlagen dich auch mit fäustē / schlagen dich mit dem Rohr / so sie dir in die Hand gebē / grüßend dich mit vilerley Spotworten verhönlächlen vñ sagen: Sihe / wol bistu ein

ein schöner König der Juden / wo ist
 dein Königreich? wo ist dein Land vnd
 Leuth? deine Stätt vnd Flecken? dein
 Ritterschafft vnd Hoffgesind? deine
 Trabanten vnd Diener? deine Reu-
 ter vnd Pferd? Sihe nun zu / wol du
 ein schöner König bist / hastu nicht
 ein gewaltige guldene Cron auff dein
 nem Haupt? hast du nicht ein gewalts
 tigs herzlichs Königlichs Kleyd / ei-
 nen schönen neuen Purpurmantel
 an? hast du nicht in deiner Hand ein
 herzliches gewaltiges guldines Sce-
 pter? Ja freylich bist du ein schöner
 König der Juden. Diß vnd derglei-
 chen Gespött haben sie / du gütiger
 Jesu / vnzahlbarlich vil wider dich ge-
 triben / ja vil vnnd auff das allgrö-
 best / daß ja nicht möglich ist / noch
 seyn kan / mir / oder einem anderen
 Christen / ohne grosses Herzenlend /
 mit allein nit sehen / sonder auch nit
 hören

Hören noch betrachten / vil weniger
aussprechen.

Byndisem allem haben sie es noch
nit bleiben lassen / haben dich / nicht
allein / als einen König verspottet /
sonderen auch als den Sohn Gottes /
sie seynd für dich nider gekniet / ha-
ben dich angebetet / vnd auch hiermit
auff das höchste verspottet / vnd wi-
der dich vnd deinen himmelischen
Vatter sehr gesündigt.

Behüte ja mich / du mein einiger
Heyland / daß ich dich nicht wie dise
gottlosen Heyden gethan haben / we-
der nach deiner Menschheit / noch
Gottheit / weder als einen König
noch Gott / verspotte / sonder stehe
mir bey du gedultiges Lämblein Jesu /
daß ich dich iekund vnd allzeit / als
den wahren Sohn Gottes / als den
wahren vnd ewigen König verehren
vnd anbetten / auch dir ohne vnder-
laß /

laß / wegen diser deiner mannigfaltigen
Peyn vnd Marter / so du in disem
sechsten Gang / von meiner wegen ge-
litten hast / danckbar erfunden / also
durch dich erlöst / vnd ewig möge sel-
lig werden / Amen.

Hier auff sprich etliche Vatter vnser / Ave
Maria / vnd den Christlichen Glauben.

Der sibende Gang.

Christliche Betrachtung / was
Christus vnser lieber H^Erz im sibenden
Gang / als ihn Pilatus widerumb auß
dem Rieht auß her auß führet zu den Juden /
daselbsten gelitten habe.

Knye nider vnd sprich:

Du sanfftmütiger Herz Jesu
Christe / du mein Trost vnd
Zuflucht / sage mir / was hab
ich zubetrachten in disem sibenden
Gang / deiner heyligen Passion:
dann ich sehe / daß dein Peyn vnd
Mara

Marter / Angst vnd Noht / Trübsal
vnd Kümmernuß / Schwachheit vnd
Schmerken / immer nur je länger je
mehr zunimmet / derhalben mir nicht
möglich ist alles zusehen / hören / vnd



genugsamb betrachten. So komme
hieber zu mir / mein liebes Kind / ich
will dir auch das meyste / was sich in
disem sibenden Gang verlossen hat
mit mir vnd den Juden / auff dein
ernstliches begehren nit verhalten.

Nach

Nach dem die Heydnischen Krieger
 knecht Pilati ihren muhtwilligen
 Willen vnd vnlustigen Lust an mir /
 mit allerley Vespottung / Verach-
 tung / Schlag / Streich / Reissen /
 Stossen vnnnd Verspeyen / voll-
 bracht hätten / kame Pilatus / nahm
 das Seyl / mit welchen ich gebun-
 den / führet mich also nackend / blu-
 tig gegeißlet / vnnnd gecrönet / auß
 dem Richt auß für sein Hauß zu /
 den grimmigen vnnnd wütigen Hun-
 den / den vermaledenten Juden / so
 immer auff mein Todt gewartet /
 vnnnd sagt ihnen abermahl außdruck-
 lich mit hellen Worten / ich seye
 vnschuldig / vnd er finde nichts an
 mir / so nur diser Geißlung / ge-
 schweigen des Todts werth sey / vnd
 als ich also mit nackendem Leib /
 im Purpurmantel / vnnnd blutigem
 Haupt vnder der Cron stehe spricht
 er

Christlicher Betsfahr. 49
er zu den Juden : ECCE HOMO, .



Sihe / wol ist diser ein Mensch / Ja
gewislich vnd fürwar / mein liebes
C Kind

Kind / hat Pilatus nicht vnbilllich zu
den Juden gesagt / sie solten sehen/
was ich für ein Mensch sey. Dann
ich ja so elend / erbärmlich vnd jäm-
merlich allda gestanden bin / vor ei-
nem so grossen hauffen Volcks / daß
billich sich ein steinin Herz vber mich
solte erbarmet haben. Sihe / mein lie-
ber Christ / da stühnd ich nit allein mit
gebundenen Händen / nit allein mit
einer schweren dörnin Cron / nit al-
lein beraubt meiner Kleyder / sondern
auch vber den bloffen Leib angethan
mit einem frembden Purpur mantel/
welches alles mir mein Veyn vnd
Marter sehr gemehret hat. Zu dem
stühnde ich allda mit so blutigem
Leib / von wegen der Crönung vnd
Geißlung / daß nichts gesunds war
an meinem ganken Leib / von vnden
auff / biß oben an / istts möglich so bin
ich ein elender Anblick gewesen / kein
Zier

Hier noch Gestalt war an meinem
Leib / ja schier keinem Menschen hab
ich gleich gesehen / also war mir mein
Angesicht geschwollen vnd auff gelof-
fen / also war es mit Blut / mit Hirn /
mit Speichel vnd Schweiß vber gos-
sen / also war mir mein ganzer Leib
mit Blut besprenget / mit rothen vnd
blawen Striemen vermengt: ja ärger
vnd vnarmherziger haben sie mich
gegenslet / geschlagen / gestossen / vnd
gehalten / dann einen wütigen Hund.
O mein Christenmensch / du mein
Kind / sihe jehund auch du / wol bin
ich ein Mensch / wol siehe ich allda /
wol hab ich dich so lieb / vnd du wilt es
nicht erkennen / was leyde ich für dich:
Vnd du wilt es nit beherzigen: Was
guts beweise ich dir? Vnd du bist im-
mer vnd anckbar: Wol ein gutes Ex-
empel gib ich dir? vnd du wilt von mir
nicht lernen: Wohl gehe ich dir vor /

E ij

den

den Weg zubereiten/ vnd du wilt mir
 nit nachfolgen. Erwige nun du mein
 Kind / wol wir einander so vngleich
 seynd. Sihe / ich stehe da gebunden
 mit Seylern / vnd du bindest deine
 Händ mit guldin Armbändlin / vnd
 deine Finger mit gulden Ringen. Si-
 he wol mein Haupte mit Dörnern ge-
 crönt / vnd mit Stacheln durchsto-
 chen / vnd du stehest vnd gehest da her-
 ein in aller Hoffart vnd Vbermuht/
 vnd zierest dein Haupte mit guldin
 Hauben / vnd Schleyern / mit Ber-
 len vnd andern Edelgestein / mit
 frembdem Haar vnd Seyden. Sihe/
 wie gar schwerlichen gehe ich vnder
 meiner schweren Cron / vnd vor eyer-
 ler Eytelkeit vnd Hoffart / weist du
 nicht / auff welcher Achsel du deinen
 Kopff tragen solt. Sihe / wie stehe ich
 allda so demüetig von deinetwegen/
 vnd du weist nicht / wie du stolck / hof-
 fart

hafft vnd prächting genug auff Ban-
tosseln / mit auffgerectem Hals
herein treten solt. Sihe / wie bin ich
mit so einem alten beschabnen / zerriß-
nen Purpurmantel bekleidet / von
deinetwegen vnd deiner Sünd wegen /
vnd du bist dannoch noch so aufge-
blasen vnd trittest herein in ganz gul-
din Stücken / in Seyden vnd Sam-
met. Sihe / wie wird ich dir zu lieb /
an Stricken vnd Seylern / geführt
vnd geschlopt / vnd du weißt nicht / wie
du hoffärtig vnd teufflich genug her-
ein prangen solt. Sihe / wie mein Leib
von deiner Sünd wegen mit Blut bes-
sprengt ist / vnd du weißt nicht / wie
auß eytler Hoffart / deinen Leib mit
köstlichen Salben / mit köstlichem
Wasser genugsamb begießen / mit
Teuffels farben außstreichen solt / 2^{te}.
Warfür ist es aber du mein liebes
Kind / wann du schon offtermahlen

vnd ernstlich von mir begehrest / ich
 solle dich mit mir die neun Gänge mei-
 nes heiligen Leydens / vollbringen
 lassen? Was hilfft oder nuhet es dich/
 wann ich dir schon vil vnd alles auff
 dein begehren erzehlen thue / was ich
 gelitten hab / vnd du wilt doch nichts
 darauff lernen / wilt dich darnach nit
 richten noch bessern? Nichts wird es
 dir nutz noch hüfflich seyn / dann es
 wissens auch die Teuffel/ die Juden/
 Türcken vnd Keger / das / was ich
 gelitten hab / richten aber (die Teuf-
 fel seynd schon verdampft) weder ihren
 Glauben noch Leben darnach. Du
 aber/ mein liebes Kind / thu nit also/
 gern will ich dir auff dein begehren er-
 zehlen / was ich in diesem siebenden
 Gangerlitten habe: Hergegen aber
 betrachte auch du dasselbig nit allein/
 sondern richte auch deinen Glauben/
 Leben / Handel vnd Wandel dar-
 nach/

nach / auff daß ichs (so vil dich belan-
gen thut) nicht vergeblich für dich ge-
litten habe.

Über daß alles / mein liebes Kind /
als mich die Juden also erbärmlich
vnd jämmerlich gesehen habē / wollen sie
sich aller disser meiner Peyn vñ Mar-
ter noch nicht genügen lassen / schrey-
en erst wie die besessenen Menschen:
Creutzige ihn / Creutzige ihn / vnd
wann mich Pilatus nit wolte Creuzi-
gen / so seye er kein Freund des Kays-
ers : ziehen auch fälschlich ihr Gesak
wider mich an / dann dasselbige nicht
vermag / daß man den unschuldigen
Creuzigen soll / vnd darumb soll ich
gecreuzigt werden / daß ich ihnen / ih-
nen zu gut / die Warheit gesagt hab /
daß ich der versprochene Messias vnd
Sohn Gottes seye / darumben muß
ich / mein Kind vmb Vnschuld / aber
von deiner Schuld wegen / sterben.

Siehe lieber Christ/ das hast du in dem
stibenden Gang herrlichen zubetrach-
ten/ vnd mir darumb zu danken.

Ich sage dir/ O mein Herz Jesu
Christe/ auß innerlichen Kräften mei-
nes Herzens vnd Vermögens danck/
nicht allein vmb die Offenbarung
alles dessen / was du in diesem Gang
gelitten hast / sondern auch vmb die
Väterliche Lehr vnd Ermahnung/
wie ich mich auß deinem Leyden/ Pein
vnd Marter / bessern / mein Hoffar-
tigkeit ablegen / vnd Sanfftmüthig-
keit von dir lernen soll. Dann es ja
leyder wahr ist / vnd ich kan es nicht
laugnen / daß ich mich viel zu hoffar-
tig / übermüthig / vnd prächtig / in
Kleyndern vnd Kleyndern gehalten
Aber mein Herz Jesu Christe/ gesund
will ich mein Leben bessern / alle
Hoffart / Pracht vnnnd Übermuhe
hinlegen / vnd mit dir vnder dein dörs-
nine

nine Cron stehen / mit dir im schlech-
ten Purpurmantel gehen / vnd mich
forthin mehr demühtigen / auch dein
Peyn vnd Marter fleissiger betrach-
ten/als ich bißhero gethan hab. Dars-
zu verleyhe mir Genad vnd Segen/
vnd nach diesem zeitlichen das ewige
Leben/Amen.

Hierüber sprich edliche Vatter vnser / Ave
Maria / vnd den Christlichen Apostoli-
schen Glauben.

Der achte Gang.

Christliche Betrachtung/ was
Christus Iesus im achten Gang/
als ihn Pilatus an das Drib führet/da er
ihn verurtheilet daselbsten ge-
litten habe.

Knye nider vnd sprich :

Du bin ich / O du süßer vnd
sehr betrübter HErr Iesu/
dir/wo nicht mit Füßen/ doch
mit Herzen vnd Schmerzen/ Sinn
vnd

18 Der achte Gang
 vnd Gedancken / sieben Gäng nach-
 gefolget / vnd komme jekund zu voll-
 bringenden achten Gang / biß an das
 Urth / da Pilatus pflegt vber die / so
 den Todt verwürckt (Du aber biß



vnſchuldig) das Urtheil vnd Sen-
 tens deß Todts zuſprechen / vnd wie-
 wol ich / du mein einiger Troſt / in al-
 len ſieben Gängen / vil Peyn / Martir
 vnd Schmerken / nicht ohne ſonderli-
 ches Mitleyden vnd einigen Schmer-
 ken

ken gesehen hab / so hab ich doch jmer
vermeinet / vnd bin getrösteter Hoff-
nung gewesen / du werdest nach disen
vilen vmb vnschuld erlittenen Pey-
nen / als der Geißlung / Erönnung/
Schlägen/ Stößen/ verspeyen/ ver-
spotten/ 2c. ledig gelassen werden/ dar-
rum auch dieweil nit allein Judas/ nie-
allein das Weib Pilati/ sondern auch
Herodes vnd Pilatus selbstn bekens-
net haben/ du seyst vnschuldig.

Jezund aber in disem achteen Stäg/
sihe vnd höre ich vilein anders / ja es
ben solches / dardurch mir alle mein
Hoffnung entfallen / dardurch mir
nicht allein alle mein Kästernuß vnd
Trübsal/ aller Schmerzen vnd Mit-
leyden ernewart / sondern sibensältig
seynd worden / ja tausentsältig ge-
mehret: Dann sihe/ Pilatus / der es
noch jmer wider die Juden/ mit dir
gehabt / auch seinen Fleiß angewen-

det hat/wie er dich möge loß vnd ledig
 lassen / der nimmet dich jekund / füh-
 ret dich für den Richterstuhl / nicht al-
 lein deßhalben daß er dich noch ein-
 mahl den Juden mit disen Worten:
 Dieser ist ein König / zeigen vnd dar-
 stellen wölle / sondern daß er auch
 schon bey sich beschloffen / daß wann
 die Juden nicht nach lassen wöllen / so
 wölle er dich zum Tode deß Creukes
 verurtheilen / wie dann / O du mil-
 der vnd sanffemütiger Jesu geschehen
 ist : Dann als alles Ungeziffer der
 Juden / je länger je mehrers Gemur-
 mel vnd Geschrey hätten : Wir haben
 keinen König / dann nur den Kaysen:
 Lasse vns Barzabam (den Mörder)
 loß / disen aber hinauß führen zu creu-
 zigen. Sihe da fürcht auch Pilatus
 mehr den Kaysen / dann Gott / er hat
 die Welt / das Gelt / sein Landpfleg-
 Amt / vnd den Gunst der Welt lieber
 dann

Chriſtlicher Raſſabri.

dann dich den wahren Sohn Gottes
 vnd Maria: ſeſet ſich derhalben auff
 den Richtſtuhl / wäſcht die Hand vor
 allem Volck / will vnſchuldig ſeyn an
 deinem H. Roſenfarben Blut / Du
 gottloſer Pilate / wie kanſt du vnſchul-
 dig ſeyn an dieſem heyligen Blut / die-
 weil du daſſelbige mitten zu / zum
 Tode deß Creuſes verurtheyleſt / der
 du doch wol weiſt / daß er deß Todes
 nicht ſchuldig / zu dem haſt du zu ihm
 geſagt: Du haſteſt Macht ihn zu töd-
 ten / oder loß zu geben / dieweil du dann
 wol weiſt / daß er vnſchuldig / ſoltteſt
 du ihn billich nicht tödten laſſen / ſon-
 dern loß geben? derohalben wird dich
 dein Händwaſchen nit reinigen / vnd
 wann du auch das ganze Meer dar-
 zu dergeltale gebrauchteſt / vnd will
 dich doch nichts deſtoweniger den Ju-
 den zugefallen / ſeinen Kriegsknechten
 vnd Schergantē vbergeben / zu tödten.

E vij

Als

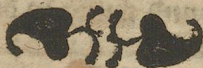
Als ich derhalben dir / mein Heyn-
 land vnnnd Seeligmacher nachfolgte
 biß zum Richterstuhl / vnd nun die
 schandlose Juden mit jämmerlichem
 Geschrey geschreyen haben : Sein
 Blut koste vber vns vnd vnser Kinde-
 der / (wie dann geschehen / vnd noch
 heutigs Tags geschicht) Sihe / da
 spricht Pilatus der gottlose Heynd vnd
 falsche Richter zu den Juden. So
 habe ihr Barzabam den Mörder loß/
 Christum aber vberantwortet ich ewe-
 rem Meutwillen / peyniget / martert
 vnd tödtet ihn/wie vnd mit was Todt
 ihr wöllet. Vnd sihe/alsbald vnd ge-
 schwind waren allda / ob dir/meinem
 Heyland alle Schergen vnd Henck-
 ersbuben / griffen dich an mit so gro-
 ßer Ungeßämmigkeit / mit so jämme-
 rlichem Geschrey / mit binden / schla-
 gen / reissen vnd schleipffen / daß ich
 ohne höchstes Herkenleyd / Schmer-
 ken

hen vnd Ohnmachten nit mehr zuse-
hen köndte/dich sahe ich aber noch eins-
mahl an mit weynenden Augen / wie
du dich hlerinn mit Worten oder
Wercken verhalten wurdest: da sahe
ich / daß die Schrifft / so durch den
Propheten Esaiam gesagt / erfüllet
ist worden: Du werdest zum Tode ge-
führt werden wie ein Lämblein/ wer-
dest deinen Mund nit auffheun / wel-
ches dann ichund vnd hernacher im
neundten vnd leisten Gang noch mehr
beschehen ist. Nun sage ich dir / Herz
Jesu Christe/ aber mahlen Lob / Ehr
vnd Danck / in Ewigkeit/ daß du von
meiner Sünd wegen hast so gedultig/
demütig vnd willig in disem achten
Gang zum Tode / zum strengen vnd
harten Tode des Creuzes / so bey den
Juden der allerschmächliche Tode
gewesen ist / verurtheilt werden/ ohne
alle ein- vnd Wiederredt/ daß du hast
wollen

wollen sterben/auff daß ich lebe : daß
du hast wollen gebunden werden/auff
daß ich ledig sey/27.

Ich bitte dich abermahlen vmb
Hilff vnd Beystand / daß ich biß an
das End meines Lebens / dieser deiner
vnaußsprechlichen Gütichat nimmer
vergesse/ vnd daß ich dir jederzeit mö-
ge danckbar erfunden vnd seelig wer-
den/Amen.

Herauff spricht etliche Vatter vnser / Ave
Maria/ vnd den Christlichen Apostoli-
schen Glauben.



Der

Christlicher Wahlfahrt. 61
Der neunnde vnd letzte
Gang.

Christliche Betrachtung / was
Christus Iesus im neunnden vnd
lesten Gang / auß der Statt Jerusa-
lem / biß in seiner Verschickung ge-
litten habe.



Knye nider vnd sprich:

Ennere mich O HErr Iesu
Christe / der vilen vnd man-
cherley grossen vnseeligsten / vn-
begreiff-

begreiflichsten vnnnd allerheyligsten
 Peyn/Marter / vnnnd Leyden/ so du
 mein Erlöser vnnnd Heyland in disem
 neunnden vnnnd letzten Gang auß der
 Statt Jerusalem / als du dein eygen
 Creutz getragen / biß du deinem himm-
 lichen Vatter dein H. Seel in seine
 Händ befohlen / gern vnd gutwillig
 gelitten hast. Zu dem bitte ich dich
 durch dein allerheyligist Leyden / du
 wöllest mich auch disen letzten Gang
 dir in höchster Andacht vnnnd Ehre-
 bietung lassen nachfolgen/wie die an-
 dere acht vorgehende Gäng geschehen
 ist. Sage derhalben mir du mein Hey-
 land : was hast du gelitten in disem
 Gang : O du mein Christenmensch
 vnd liebes Kind / wann ich dir nur den
 zwanzigsten / ja nur den hundersten
 theyl meiner Peyn vnd Marter dises
 letzten Gangs/anzeigen solte/ vnd du
 es wie billich / wöltest beherrigen/
 so

so achte ich vnmöglich / daß du mir so
vil / vnd so lang nicht allein ohne son-
derlichen vnnnd höchsten Schmerzen /
sondern ohne Ohnmacht / auch vor
heulen / weynen vnd klagen köndtest
auffmercke / will derhalben dich deines
Bitts an mich gewehren / jedoch als
lein das sarnembste vnnnd meyste was
ich gelitten hab / anzeigen / welches
dir / so du diß fleissig betrachten vnd
mir offtermahlen darumb dancken
wirst / von mir mannigfaltig wider-
golten soll werden.

Nun sihe / höre vnd betrachte fleis-
sig in deinem Herzen / du liebes Kind:
So bald als Pilatus mich zum Tode
verurtheylet / vnd mich den Juden als
ein gedultigs Lämblein den Wölffen
frey geben hätte / als bald kommen vnd
fielen vber mich alle Kriegsknecht /
Diener vnd Soldner / Hencker vnd
Kopffschubben Pilati / wie die Hund
vber

vber einen Hasen / zogen mir erstlich
 den Purpurmantel darinnen ich ver-
 spottet bin worden / der mir jekund in
 meine Wunden / so mir mit Geißlen
 vnnnd Ruhten geschlagen seynd wor-
 den / angehaftet vnnnd eingebachen /
 widerumb auß / mit aller Vngestüm-
 migkeit / legen mir eben mit so weni-
 ger Barmhertzigkeit widerumb an
 meine Kleyder / als bald reißen vnd
 schleipffen sie mich auß dem Richte-
 haus heraus.

Vnd siehe / lieber Christ / da legen
 sie mir ein sehr schweres Creutz bey
 fünffzehen Schuh lang / auff meinen
 sehr schwachen mit Ruhten vnd Geiß-
 len zerhackten Rucken / das solt vnnnd
 müßte ich selbst für die Statt hin-
 austragen auff daß ich daran getöde-
 tet / vnd gecreuzigt wurde. O lieber
 Christ betrachte / was für ein
 Schmerken ich nun jekund vnder die-
 sem

sein Creutz gelitten habe / so frantz /
so schwach vnd müd ward ich von den
Schlägen / stossen / versperren / geiß-
len vnd crönen / schleiffen vnd reissen /
so ich heut die ganze Nacht / heut den
gancken Tag gelitten hab / daß ich nie
wol stehen / geschweigen gehen köndte /
müßte doch ein so schwer Holz / nit al-
lein vber die Gassen vnnnd durch die
gancke Statt Jerusalem / sondern
auch für das Thor vnd biß zur Sche-
delstatt / vber die zweyhundert vnd
dreyßig Schritt tragen. O wie offte
bin ich darunder zu boden gefallen /
schwerlich widerumb auffgestanden
vnd widerumb gefallen / alsdann ha-
ben sie mit Füßen in mich gestossen /
die anderen mit Seyleren gezogen.
Vnd allen disen meinen Schmerzen
hat mir noch mehr gemehrt mein
herkallerliebste Mutter / welche ich
mit Maria ihrer Schwester / mit

Ma

Maria Magdalena vnd anderen / so
 mit auß Galilea nach gefolget haben /
 gesehen hernacher gehen / mit heulen
 vnd weynen / mit groſſem klagen vnd
 zagen / mit Schmerken vnd Herken-
 leyd / ja so sehr bekümmerte sich mein
 liebſte Mutter / so sehr war betrübt ihr
 mütterliches Herz / daß gewißlichen
 erfüllet iſt worden / das / so Si-
 meon vor längſt zu ihr geſagt hat:
 Ein Swerdt wird durchdringen dein
 Seel / ꝛ.

Sihe lieber Chriſt / als ſie nun also
 mit mir vnder dem ſchweren Creutz
 ohn alles Mitleyden vnd Barmher-
 zigkeit / durch die Stadt hinauß fort
 führen / vnd geſehen / daß ich ſolches
 ſchweres Creutz nicht ertragen möcht /
 erwischen ſie einen mit Namen Si-
 meon / den haben ſie genöthiget / daß
 er mir müſſte das Creutz helfen tra-
 gen / nicht auß Erbarmbduß vber
 mich.

mich / daß ich deftoringer daffelbe tras
gen möchte / sondern auß Blutgiri-
gkeit / daß sie bald mit mir an die Schä-
delstatt kämen / vnd mich nur bald
vmb mein Leben brächten.



Auff daß aber mir die Schmach
vnd Spott vor der Welt / vnd mein
Leiden defto gröffer wurde / haben sie
zween Vbelthäter / zween Mörder
mit mir / nicht allein außgeführt / son-
dern mich in die Mitte / als der ich sol-
te der Ärgste seyn gecreuziget. Vnd
sihe

sihe lieber Christ / als ich mit schweren
 Marter vnnnd Peyn / mit meinem
 schweren Creuz kommen bin bis an
 das Ortz / da ich sollte vnd wolte ge-
 creuziget werden / haben sie mir Essig
 mit Gallen vermische zutrinken ge-
 ben / ich aber wolte nicht trincken. Da
 nahmen sie mich / vnd zogen mir mit
 allem Gewalt vnnnd ohne alle Barm-
 hertzigkeit meine Kleyder auß / wurf-
 fen mich also bloß vnnnd nackend auff
 das Creuz / so auff dem Boden gele-
 gen / nahmen einen eysernen / nicht sehr
 spizigen / sondern stumpfferen Nagel /
 schlugen denselben also griffig durch
 mein rechte Hand / vnnnd durch das
 Loch / so in dem vberzwerchen Holz
 des Creuzes gebohret ist gewesen / her-
 vacker als die lincke Hand / das ander
 gebohrte Loch nit erreichen möcht /
 legten die vnarmhertzigen Hencker
 knecht vnd Schergen mit Seyler an
 den

den Arm / strecketen vnd zogen den-
selben so lang / biß die Hand die Füge
oder Loch im Holz erreicht / schlugen
auch einen Nagel durch dieselbige
Hand vnd das Creuz. Letztlich / ka-
men sie auch solcher Gestalt zu meinen
Füssen / zogen außeinander meinen
ganken Leib / daß man gewißlich wie
der Prophet von mir weiß gesagt hat /
mir alle meine Beiner hätte zählen
können. Letztlich / als sie mich nun
genug gemartert / vnd gar gecreuzi-
get hätten / hielten sie das Creuz sampt
mir in die Höhe / vber das Loch oder
Gruben / das sie im Erdrich gemache
hätten / ließen dasselbig also unge-
stümmig hineinfallen / daß ja nicht
were zu verwunderen gewesen / daß
sich Hand vnd Fuß von Nägeln auß-
geschliffen hätten / vnd ich vom Creuz
herab gefallen wäre.

Nun sihe / lieber Christ / nun bin ich

D

liebes

liebes Kind / für dich gecreuziget / nun
 hange ich allda von deiner Sünd we-
 gen / nun bereite ich auß am Creuz mei-
 ne Armb zu umbfahē die ganze Welt.
 Nun haben wir vollbracht die neun
 Gäng. Nun betracht jekund du mein
 Kind / was ich allda im neunnden
 Gang gelitten hab / ja gedencke / be-
 trachte vnd beherkige nur wol / was
 ich noch jekund zu diser Stund / zu di-
 sem Augenblick am Creuz (dann ich
 noch nicht gestorben) von deinetwe-
 gen für Angst vnd Noht / Jammer
 vnd Todt / Peyn vnd Marter leyde.

Meinest du auch liebes Kind / daß
 ein Schmerz sey zwischen Himmel vnd
 Erden / als wie da ist mein Schmerz/
 welchen ich jekund / da am Staffen
 des H. Creuzes leyde? Gewißlich nit.
 Nichts destoweniger / O mein Him-
 melischer Vatter / ich bitte dich / du
 wöllest allen disen meinen Feinden / so
 mich

mich allda martern vnd creuzigen/
dise Sünd (so fern wann sie solches
begehren / Buß thun / vnd glaubig
werden) verzeihen vnd vergeben / nit
ansehen / daß ich vmb Vnschuld ley-
de / als der Titel ob in dem Haupt/
neimlich : Iesus von Nazareth / ein
König der Juden / genugsamb bezeug-
get. Ich sollte widerumb liebes Kind
zu dir / auff daß ich dir alles / was sich
in diesem letzten Gang verlossen hat /
erzehle. Auff daß die Schrifft erfüllet
wurde. Haben ihrer vier Schergen
vor meinen Augen / meine Kleyder
vnder sich selbst getheylet / vmb
den Rock aber der nicht zertrennet solt
werden / haben sie gespillet / wessen er
sey. In dem sehe ich / O mein lieber
Christ / Mariam / mein herzhallerlieb-
ste Mutter / mit bekümmertem Her-
zen : also weynend vnd heulend / ne-
ben meinem Creutz stehen / sampt



ter / du allerheyligste Mutter Maria /
warumb folgest du mir nach / biß vn-
der

der das Creutz? warumben wilt du dir
deinen / vnd mir meinen Schmerken
mehr? Wie kan vnd mag es doch
dein Mütterliches Herz ertragen /
daß du mit deinen Augen / ſekund zu
diſer Stund vnd Augenblick / vor dir
ſolt ſehen hangen vnd ſterben deinen
einigen Sohn / dein einiges Kind /
deinen einigen Troſt vnd Zuverſicht /
zu welchem du jederzeit / in allem deis
nem Anſigen geloffen / Raht / Hilff /
vnd That geſucht? Nun muß vnd
will ich / herhallerliebſte Mutter von
dir ſchenden durch den Todt an diſem
Creutz / dann alſo muß der Will mei
nes Vatters erfüllet werden. O du
mein einiges Kind / du mein einiger
Troſt vnd Zuverſicht / ich bitte dich
mit bekümmertem Herzen vnd groſ
ſem Schmerken / ſo hoch ein Mutter
ihr Kind zubitten hat: wann du je al
ſo von mir durch den Todt ſchenden

D iij

wilt /

Mus.

aria/
ß vn
der

wilt / so gedencke / daß ich dich als ein
 wahre Mutter / neun Monat in meis
 nem Leib getragen / mit meinen Brüs
 sten gesäugert / dich frömblich vnd ehre
 lich auffgezogen / vñ jederzeit / sehr lieb
 gehabt hab. Gedencke auch der groß
 sen Lieb / so du mir jederzeit erzeiget
 hast / vnd vergisse auch mein jekund
 zu diser letzten Stund nicht : Du weißt
 wol / daß mir Joseph gestorben ist /
 du weißt wol / daß dich deine eygne
 Jünger einer verzahnten / der ander
 verlaugnet / die gehen alle verlassen
 haben / so weißt du auch wol / daß mir
 die Juden eben so feind seynd / als dir.
 Wie soll ich jmedañ nun thun / O du
 mein einiger Trost / wo vnd bey wem
 soll ich nun Hilff / Trost vnd Zuflucht
 suchen / dieweil auch du jekund von
 mir scheyden wilt? O Gott / wie bin
 ich jekunder so gar verlassen? O
 Gott / daß ich dich droben am Creux
 nur

nur noch ein einiges mahl / solte mit
meinem Arm umbfangen. O Gott/
daß ich dich nur noch einmal küssen
solte / vor deinem Todt. Noch eins
mahl bitte ich dich auß Mütterlichem
Herzen / red nur noch ein Wort mit
mir vor deinem Todt: Sage mir / wie



soll ich mich halten / zu wem soll ich
mein Zuflucht habē? O du mein herks
allerliebste Mutter / warumb solte ich
dich also trostlos lassen allhie auff Er-
den: Sihe vor grossem Schmerken
vnd Peyn / mein vnd dein / kan ich
länger nicht mit dir reden: Sihe/
Johannes / der bey dir stehet / soll dise
Seit

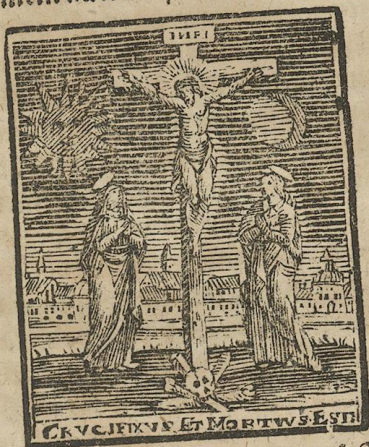
Zeit / biß daß ich widerumb aufferste-
he / dein Hüter seyn / der solle dich in
diesem grossen Leyd trösten : Am drit-
ten Tag wann ich aufferstehe / will ich
dir vor allen Menschen erscheinen.

Du herzhallerliebste Mutter Ma-
ria / nun ist es eben an der zeit (nach
dem er an dem Creuz verspottet / den
Durst geklagt / dem gerechten Sch-
cher das Paradenß verheissen) daß ich
von dir sehenden vnd sterben muß.
Du Christenmensch vnnnd liebes
Kind / der du mir dise neun Gång
nachgefolget bist / hast mein bitter Ley-
den vnd Sterben mit Ernst betrach-
tet / dises Büchlein mir zu Lob vnd
Ehren außgebetet / vor meinem Ab-
schied sag ich dir / daß du gewißlich
disemahl / vnd so oft dises Büchlein
in mein bitter Leyden vnnnd Sterben
betten / vnd mir auffopfern wirst /
solt du von mir zu keiner Zeit deinen
Lohn

Chriftlicher Walfahrt.

81

Lohn verlohren haben. Vnd jekund
neige ich mein schwaches Haupt an
dem Creuz/ auff die rechte Seyten zu
dir/ mein allerliebste Mutter/ vnd zu



dir/ lieber Christ/ der du diese Wals-
fahre der neun Gång/ mit mir vers-
bracht hast/ vnd zu der ganzen Welt/
so ich jekund erlösen thu/ vnd sage zu
dir/ Oh himmelischer Vatter: Nun
befehle

Der neunnde Gang
befihle ich meinen Geist in deine
Händ.

Du mein Herz Jesu Chriſte / der
du ſekund am Staſſen deß heyligen
Creuzes von meiner wegen geſtorben
biſt / ich ſage dir von Grund meines
Herzens / vñ auß allen meinen Kräfte
ten / höchſtes Lob vnd ewigen Danck /
daß du nicht allein diſe neun Gänge / ſo
gedultig vnd gutwillig von meiner
wegen gangen / vnd ſo vil Peyn vnd
Marter / ja auch den Todt gelitten
haſt: Sondern daß du auch mir / was
du gelitten haſt (ſo vil ich hab tragen
mögen (in diſer jämmerlichen Wals
fahrt / haſt wollen offenbahren. Nun
bitte ich dich durch dein bitter Leyden
vnd Sterben / daß du mir ſampt dem
Vatter / wölleſt ſenden den H. Geiſt /
der jederzeit mir mein Herz dermaſ
ſen erleuchte / daß ich nicht allein we
gen der begangenen Sünden voll
kom

kommenlich büßen/ vnd mich vor den
zukünfftigen Sünden hüten möge/
sondern auch / daß ich diser deiner
neun Gång vnd deines bitteren Leys-
dens vnd Sterbens nimmer vergesse/
auch dir dise neun Gång mit diesem
Gebettlein oder Betrachtungen nicht
nur im Jahr einmahl / als in der heyl-
ligen Wochen / sondern all Freytag/
oder Sonntag / oder Freytag / nach
Gelegenheit nachfolgen möge / auff
daß auch ich deines bitteren Todts
vnd heyligen Verdienst/ vnd endlich/
wann sich mein Seel von meinem
Leib schendet / deß ewigen Lebens mö-
ge theylhafftig werden. Auff daß aber
solches desto füglicher geschehen mö-
ge/so bitte ich dich/ O heylige Maria/
du Mutter Gottes / vnsers HErren
vnd Heylands / wie du redlich nach-
gefolget bist deinem Kind dise neun
Gång / biß vnder das Creutz / vnd
gewiß

84. Der neundie Gang Christi: Wallfahr.
gewislich nach deinem Kind den
gröſſeſten Schmerzen gelitten haſt/
vergeſſe meiner zu keiner Zeit vor dem
heyligen Angeſichte deines Kindes vnd
wahren Sohn Gottes / welches du
allzeit ohne vnderlaß ſieheſt/ſieheſt auch
darinnen / wann vnd zu welcher Zeit/
vnd warumben ich dich zu deinem
Kind für ein Fürſprecherin anruff/
bey demſelbigen ſey jezt vnd allzeit
mein Fürſprecherin/vmb Erlangung
deß jenigen/ſo ich nohtwendig zu Leib
vnd Seel/ zu Auffenthaltung deß
ewigen Lebens bedörffen
wurde/Amen.

Hierauff ſprich etliche Vatter vnſer / Ave
Maria / vnd den Chriſtlichen Apoſtoliſchen
Glauben.

E N D E.